

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 18

**Illustration:** Lord Balfour in Jerusalem  
**Autor:** Roth, Rolf

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lord Balfour in Jerusalem

(Wie wir aus den Zeitungen vernehmen, ist der greise englische Staatsmann Lord Balfour (ein Christ) in Jerusalem eingezogen, um die jüdische Universität einzurweihen.) Rolf Roth



Er ritt dabei villicht en Eſu  
Gleich unſerm Herrn und Heiland Jeſu.

Doch für ans Kreuz iſt er zu klug!  
Und ſicher auch nicht rein genug!

## DER MONDENSCHEN

Das waren ſchöne Stunden  
Im trauten Mondenſchein!  
Da hab' ich oft empfunden  
Der Liebe ſüße Pein.

Ich hielt ſie feſt umfangen  
In ſolcher ſchönen Stund;  
Ich küßte ihre Wangen  
Und auch den roſ'gen Mund!

Ach, alles iſt entſchwunden!  
Bin einsam und allein. —  
Von jenen ſel'gen Stunden  
Blieb nur . . . der Mondenſchein!